



Betriebsräte und IG Metall fordern: Keine Standort-schließungen!!!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bei einer gemeinsamen Sitzung des Gesamt- und Konzernbetriebsrates (GKBR) und des Wirtschaftsausschusses am Mittwoch, 20.03.2019, hat der Schaeffler Vorstand über die Neuausrichtung des Konzerns informiert.

Norbert Lenhard, Vorsitzender des GKBR sagt: „Wir erwarten vom Management, dass die notwendigen Veränderungen ohne Standort-schließungen und ohne betriebsbedingte Kündigungen umgesetzt werden.“

Wenn ein Unternehmen frühzeitig ein Effizienz- und Produkt-Programm auflegt, gibt es immer Alternativen zu Standortschließungen. „Diese Alternativen muss das Unternehmen nun gemeinsam mit dem Betriebsrat und der IG Metall prüfen“, so Salvatore Vicari, stellvertretender GBR-Vorsitzender.

Transformation bei SCHAEFFLER:
Alle mitnehmen! 

Jürgen Wechsler, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und IG Metall-Vertreter im Aufsichtsrat hebt hervor, dass es richtig sei auf den industriellen Wandel zu reagieren und die Transformation aktiv zu gestalten.

Jürgen Wechsler: „Gleichzeitig brauchen wir aber auch Sicherheit für alle Beschäftigten und Standorte, so wie wir es in unserer Zukunftsvereinbarung bei Schaeffler festgelegt haben. Der Vorstand muss seine Hausaufgaben machen, um den Wandel gemeinsam mit den Beschäftigten zu bewältigen. Gegen einen Kahlschlag bei Schaeffler werden wir Widerstand leisten.“

Laut Managementangaben werden in Europa 900 Arbeitsplätze – 700 davon in Deutschland – abgebaut, um Effizienz und Rendite zu steigern.

Dabei stehen mit Kaltennordheim, Hamm, Unna und Steinhagen vier Automotive-Standorte bis Ende 2019 auf dem Prüfstand. Um die 600 Arbeitsplätze sollen nach den Planungen von Maßnahmen wie Verlagerung und Unternehmensverkauf betroffen sein. In Informationsveranstaltungen wurden am Donnerstag, 21.03.2019 die örtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Betriebsräte informiert.

Der Vorstand arbeitet in dieser ersten Welle des RACE-Programms an weiteren Maßnahmen, die die Beschäftigtenzahl betreffen, aber auch an Initiativen, um den Auftrags-eingang in E-Mobilität und Fahrwerkmechanik zu steigern. Bis 2025 sollen weitere Wellen folgen. Dazu äußerte sich der Vorstand nicht.

Johann Horn, Bezirksleiter der IG Metall Bayern, bringt es auf den Punkt: „Damit ist klar, dass alle Standorte von der Transformation betroffen sein werden, auch alle Standorte in Bayern. Das Unternehmen kann sicher sein: Wenn es keine sozialverträglichen Lösungen gibt, wird es massiven Widerstand geben.“

Die Arbeitnehmervertreter aller 26 Schaeffler-Standorte in Deutschland protestierten im Rahmen der Wirtschaftsausschusssitzung nachdrücklich gegen die Konzernpläne und haben deutlich gemacht, dass der Protest weitergehen wird.

